

Hintergrund Die Alpen sind vom Klimawandel besonders betroffen. In dieser Region sind die Temperaturen im letzten Jahrhundert fast doppelt so stark gestiegen wie im globalen Durchschnitt. Und sie werden weiter steigen. Auftauender Permafrost, schmelzende Gletscher und Wetterextreme wie starke Niederschläge und lange Trockenperioden

sind die möglichen Folgen. Der Klimawandel wird Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft verändern. Durch Anpassung können negative Folgen bereits jetzt abgeschwächt oder vermieden werden, um Handlungsspielraum und Entwicklungschancen für die Zukunft zu wahren. Handeln Sie jetzt!



Foto © Frank Schultze / zeitenpiegel

Allgemein

Energie

Gesundheit

Raumplanung

Biodiversität

Naturgefahren

Landwirtschaft

Wasser

Forst

Tourismus

Allgemein

WARUM?

Der Klimawandel ist Realität und eine weitere Erwärmung nicht mehr zu verhindern. Die Alpen als einzigartiges und sehr sensibles Gebiet, reagieren dabei anfälliger auf veränderte Klimabedingungen als andere europäische Regionen. Untätigkeit wird diese Situation zwangsläufig verschärfen und hohe Schäden und Kosten verursachen. Die Anpassung an den Klimawandel ist deshalb unerlässlich, um einen Ausgleich zwischen wirtschaftlichen Interessen, Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung und ökologischen Belangen zu schaffen.

Klimawandel betrifft alle Bereiche

- Alle Wirtschaftsbereiche, natürliche Systeme und ihre lebenserhaltenden Ökosystemleistungen werden zunehmend unter dem Klimawandel leiden: schnelles und vorausschauendes Handeln zur Anpassung ist deshalb jetzt entscheidend
- Entwickeln Sie multisektorale Anpassungsstrategien und koordinieren Sie die Umsetzung

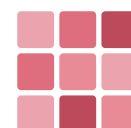
WIE?

Nutzen Sie Chancen durch gute Planung

- Alle Anpassungsmaßnahmen müssen auf die lokalen Auswirkungen des Klimawandels zugeschnitten sein
- Entscheiden Sie sich für nutzenbringende Maßnahmen, die mehrere Entwicklungsoptionen bieten

Setzen Sie auf Zusammenarbeit, Beteiligung und Engagement

- Die Umsetzung einer Anpassungsstrategie setzt die grenzüberschreitende Einbeziehung aller Stakeholder, auf allen Ebenen voraus
- Integrieren Sie Klimawandelanpassung in bestehende Instrumente, Maßnahmen und Strukturen



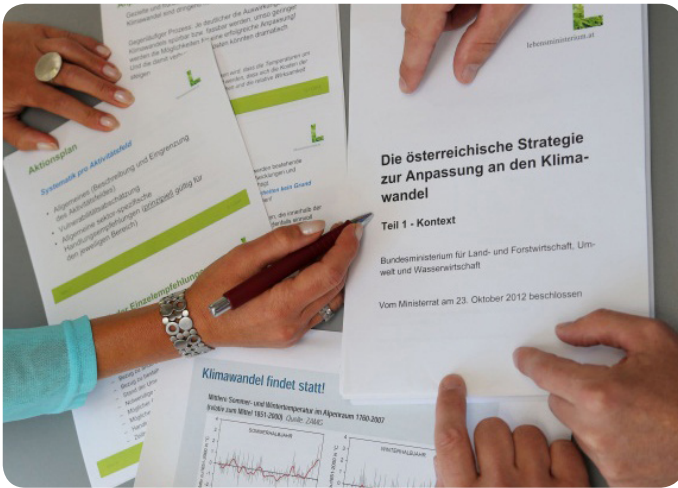


Foto © D&Duo

BETEILIGUNG ALLER AKTEURE

Die Entwicklung der österreichischen Anpassungsstrategie war als partizipativer, bereichs- und fachübergreifender Prozess konzipiert. Viele lokale Verwaltungsbehörden, Bundesländer und NGOs wurden aktiv an der Verfassung des Strategiepapiers beteiligt. Zudem wurden Bundesministerien und Bundesämter, Interessenvertretungen der Städte und Gemeinden, große Wirtschaftsunternehmen, Dienstleistungs- und Versicherungsunternehmen durch Workshops, schriftliche Feedbackrunden und eine Online-Befragung eingebunden. Der Beteiligungsprozess ging so weit über die Konsultation hinaus, da die Betroffenen die Strategie aktiv mitgestalten konnten.

[Weitere Informationen \(de/it/fr/sl\)](#)

KOMMUNIKATION VON KLIMAWANDELANPASSUNG

Eine gute Kommunikation ist notwendig, um die Menschen über die Herausforderungen des Klimawandels zu informieren. Komplexe Zusammenhänge machen es allerdings schwierig, einfache und klare Botschaften zu formulieren. Der Leitfaden "Overcoming Communication Challenges" zeigt anhand von sieben Schritten, wie diese Herausforderungen in der Praxis gemeistert und alle Akteure zum Handeln motiviert werden können. [Weitere Informationen \(en\)](#)



Sie können jetzt handeln!

Gemeinsam mit

- nationalen und regionalen Verwaltungsbehörden
- ForscherInnen und ExpertInnen für Klimawandelanpassung
- Organisationen der Zivilgesellschaft wie NGOs
- Unternehmen



Factsheet zum Herunterladen und Weiterleiten

Service Weitere Maßnahmen, Instrumente, Praxisbeispiele und Informationen zur Anpassung an den Klimawandel finden Sie unter www.c3alps.eu/kip

Kontakt Umweltbundesamt Österreich
Abt. Umweltfolgenabschätzung und Klimawandel
c3-alps@umweltbundesamt.at

Dieses Factsheet wurde von CIPRA International erstellt
international@cipra.org

funding programme



Über C3-Alps C3-Alps ist ein transnationales Projektkonsortium mit 17 Partnern aus allen Alpenstaaten. Die Partnerschaft bringt Verwaltungsbehörden, die für Anpassungspolitik auf nationaler und regionaler Ebene zuständig sind, sowie Facheinrichtungen, welche die Anpassungsstrategien der Nationalstaaten und der EU

unterstützen, zusammen. C3-Alps wird vom österreichischen Umweltbundesamt koordiniert und vom Alpenraumprogramm durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung - Europäische Territoriale Zusammenarbeit kofinanziert.